

Neue B3 bleibt ein Streitpunkt

Befürworter fordern mehr Sachlichkeit

VON STEPHANIE ZERM

HEMMINGEN. Die Diskussion um die geplante B-3-Umgehung nimmt kein Ende. Der Verein „Aktion Pro B-3-Umgehung“ fordert jetzt eine „Rückkehr zur Sachlichkeit“. Es dürfe nicht sein, dass einige Gruppierungen, insbesondere aus Devese, auch nach der Entscheidung für die Umgehung fortlaufend mit populistischen Vorstößen Zwietracht säen, erklärte der Vereinsvorsitzende Karl Heinz Josten. Berichte über den vermeintlichen Verlust von 600 Bäumen in Hemmingen, über „Monsterkreisel“ und „Stadtbahnstummel“ gössen weiter Öl ins Feuer.

Seit dem Planfeststellungsbeschluss seien die Gegner der Umgehung immer wieder durch Übertreibungen und Falschinformationen aufgefallen. „Da wurde von Autobahnkreuzen gesprochen, wurden Brückenbauwerke über Bachläufe zu riesigen Bauwerken stilisiert und die Umgehung näher an die Bebauung geschoben.“ Dadurch würden unnötige Ängste geschürt.

Ebenfalls kein Verständnis hat Josten für die Kritik an der Stadtbahnverlängerung. Wer sich die Reduzierung des Verkehrs auf die Fahnen schreibe, könne nicht gegen die Stadtbahn sein. Aussagen über einen „Stadtbahnstummel“ seien aus der Luft gegriffen, eine Verlängerung bis Hemmingen Mitte sei immer geplant gewesen.

Die Bürgerinitiative „Wer Straßen sät, wird Autos ernten“ fordert indes von der Stadt ein Programm zur Verringerung der Schäden, die durch die B-3-Umgehung am Naherholungsgebiet verursacht werden. Allein bei Arnum würden für das Projekt drei Wege hinaus ins Grüne gekappt. Vor diesem Hintergrund könne man kaum noch von einer „Stadt im Grünen sprechen“, kritisiert der Vorsitzende der Bürgerinitiative, Tom Todd. Daher fordert die Bürgerinitiative die Stadt auf, die unterbrochenen Wege mit einfachen Brücken aufrecht zu erhalten. Am preiswertesten sei dies im Zuge des Straßenbaus mit zu erledigen. „Und wenn dazu die Mittel nicht sofort reichen sollten, hindert niemand die Stadt daran, ein längerfristiges Programm in dieser Hinsicht vorzulegen“, heißt es in einer Pressemitteilung der Bürgerinitiative.